

## Newsletter 1/2021

### für das Netzwerk der SNS-nutzenden Einrichtungen und Praxen

Liebe Kollegen/-innen und Nutzer/-innen des SNS,

wir freuen uns, Ihnen / Euch einen neuen Newsletter zusenden zu können. Es gibt wie meistens einiges über unsere Aktivitäten und auch über Neuentwicklungen im und um das SNS zu berichten. Wenn Informationen aus Eurem / Ihrem Umfeld oder Eurer / Ihrer Einrichtung in den nächsten Newsletter aufgenommen werden sollen, bitte einfach eine Mail schicken an [guenter.schiepek@ccsys.de](mailto:guenter.schiepek@ccsys.de).

Der Support zum SNS ist, wie wir nochmal in Erinnerung rufen möchten, unter [support@ccsys.de](mailto:support@ccsys.de) zu erreichen. Der technische Support wurde in Nachfolge von Benjamin Aas vor Kurzem von Barbara und Florian Schiepek übernommen, was uns sehr freut. Willkommen im Team! Herzlichen Dank an Benjamin für seine langjährige kompetente Tätigkeit und zuverlässige Unterstützung im SNS-Support.

Günter Schiepek und das SNS-Team

### Neuentwicklungen im SNS

Mehrere Neuentwicklungen (Dank an Marilia Baltar, Marcelo Souza & Entwicklerteam) stehen nun ab sofort oder in Kürze im SNS zur Verfügung (die updates erfolgen sukzessive):

#### **Mehrpersonen-Resonanzdiagramme**

Es ist nun möglich, in einem Resonanzdiagramm nicht nur die Items eines Fragebogens (und damit eines Nutzers) zu integrieren, sondern auch die mehrerer Nutzer. Dies gilt für Rohwerte-Resonanzdiagramme, farbige Komplexitäts-Resonanzdiagramme und Graustufen- (also Intra-Item-kalibrierte) Komplexitäts-Resonanzdiagramme. Solche Mehrpersonen-Diagramme sind nützlich, um die Resonanz- bzw. Synchronisation von Mehrpersonensystemen im Verlauf zu visualisieren, z.B. Paare oder Familien in der Paar- bzw. Familientherapie, Patienten in der stationären oder tagesklinischen Therapie, Gruppen, Teams oder Sportmannschaften.

Im Diagramm-Assistent (s. Abb.) ruft man die Resonanz-Diagramme auf und kann dann in das Feld „Klient“ einen zweiten oder mehrere weitere Nutzer einfügen. Sobald man das tut, öffnet sich darunter eine Option „Mehrpersonen-Diagramm“, das man anklickt (unabhängig davon gibt es auch die Möglichkeit, die Resonanzdiagramme für jeden Nutzer einzeln und unabhängig darzustellen, „Getrennte Diagramme“). Dann wählt man wie gewohnt „Rohdaten-Diagramm“, „Komplexitäts-Resonanz-Diagramm (in Farbe)“ oder „Komplexitäts-Resonanz-Diagramm mit Intra-Item-Kalibrierung (in Graustufen)“. Die Einschränkung besteht bislang allerdings darin, dass alle einbezogenen Nutzer denselben Fragebogen verwendet haben müssen. An einer Erweiterung, mit der für unterschiedliche Nutzer (z.B. Eltern und Kinder) auch unterschiedliche Fragebögen einbezogen werden können, arbeiten wir.

Es ist möglich, beliebige und beliebig viele (allerdings nicht für jeden Nutzer unterschiedliche) Items auszuwählen, z.B. auch nur eines, aber dann bei einer größeren Anzahl von Personen (z.B. einem Fussball-Kader). Die Darstellung benutzt die objektive Zeit (z.B. Tage) als Referenz, wobei die

Diagramme dann gegeneinander verschoben dargestellt werden, wenn die Prozesse verschiedener Personen zeitverschoben erfasst wurden.

Diagramm-Assistent

1 Diagramm-Typ

Zeitreihen
  Outcome
  Resonanz-Diagramme
  Recurrence Plots
  Korrelationsmuster
  Assessment
  Spinnennetz
  Interaktions-Matrix

Outcome Effects

2 Klient

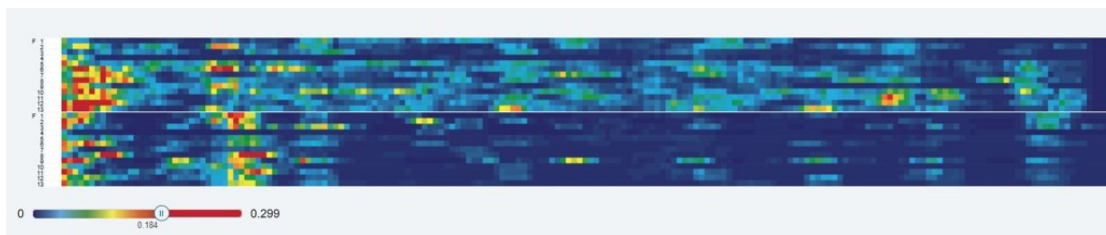
he203k
  he206b

Getrennte Diagramme
  Mehrpersonen-Diagramm
  Mittelung der Werte über Personen

3 Diagrammart und Parameterwahl

Rohdaten-Diagramm
  Komplexitäts-Resonanz-Diagramm (in Farbe)
  Komplexitäts-Resonanz-Diagramm mit Intra-Item-Kalibrierung (Graustufen)

Hier nun ein Beispiel eines Paar-Komplexitäts-Resonanzdiagramms (aus der Arbeit von Georg von Walterskirchen, Bielefeld, mit bestem Dank für die Überlassung des Beispiels), wobei die Frau (oben) zu Beginn eine längere und höhere Komplexität zeigt als der Mann des Paares (unten) und danach auch eine etwas frühere Phase kritischer Instabilität aufweist.




### Bildesign für Items und Antwortskalen

Es ist nun möglich, im Fragebogen-Editor Bilder und Graphiken statt oder zusätzlich zum Text eines Items oder auch in die Antwort-Skalen einzufügen, sowohl für Likert-Skalen als auch für Visuelle Analogskalen (VAS) (s. Abb. mit dem Beispiel einer VAS).

An was erinnert Dich dieses Bild?

Chrysantheme
  Hortensie

Hierzu kann man unter dem Feld, in dem man den Item-Text eingibt, auf das Bild-Ikon  klicken und kommt dann zu seinen Bild-Dateien (z.B. in Windows). Dort sucht man sich ein Bild aus (Standard-Ikon oder auch ein ganz persönliches Foto, mit Doppelklick), mit oder ohne Item-Text (s. Abb.).

ITEM HINZUFÜGEN 1

ITEM TYP VORSCHAU





Item:

Faktor:

Bilder zu den Antwortskalen kann man in einzelne oder alle Likert-Felder einfügen oder am linken und rechten Rand eines VAS-Sliders. Extrema-Beschriftungen können, müssen aber nicht benutzt werden.

ITEM HINZUFÜGEN 1

ITEM TYP VORSCHAU

Typ:    





Likert Skala VAS Movie Slider Zahl

kleinster Wert:

größter Wert:

Text links:

Text rechts:

In der Vorschau werden die ausgewählten Bilder gezeigt. Dort ist es möglich, einen Bildausschnitt aus dem jeweiligen Gesamtbild auszuschneiden , das jeweilige Bild zu vergrößern  oder auch das Bild zu verkleinern . Ist man mit der Größenanpassung zufrieden, klickt man auf . Das Bild wird dann an die richtige Position geführt. Wie immer, dann „Speichern“ nicht vergessen.

Mit dieser Option können nun nicht nur Fragebögen für Kinder designt werden, sondern auch nonverbale Themen visuell (z.B. persönliche Bilder mit Selbst-Bezug) repräsentiert werden.

### Anzeige von Item-Werten hinter den Subskalen von Outcome- und Screening-Fragebögen

In der Diagramm-Anzeige von Outcome-Fragebögen mit einer oder mehreren Subskalen (Säulen in Säulendiagrammen) werden nun auch die Ausprägungen der einzelnen Items sichtbar, die in der jeweiligen Subskala zusammengefasst sind. Dies ist relevant, wenn man auf der Ebene der Einzelitems die Antworten eines Outcome-Fragebogens betrachten möchte, auch bei Screening-Fragebögen, die nur einmal vorgelegt werden. Ist man an der graphischen Entwicklung von Einzelitems über die Zeit interessiert, kann man diese auch über die Zeitreihen-Diagramme (Selektion einzelner Items) darstellen. Das Tipp-Tool mit den Item-Werten ist erkennbar, wenn man den Cursor auf die jeweilige Diagrammsäule schiebt. Wie bisher werden mit einem Klick auf eine Säule (Subskala) auch die Cut-off Scores der jeweiligen Subskala angezeigt (horizontale Linien, Beschriftung links).



## Partielle Randomisierung

Es ist im Fragebogen-Editor nun möglich, Items eines Fragebogens partiell zu randomisieren. Dies bedeutet, dass es für Fragebögen, deren Items randomisiert vorgelegt werden sollen (z.B. bei täglicher Beantwortung), Ausnahmen in dem Sinn gibt, dass die Position einzelner Items fixiert werden kann (z.B. für Items, die immer am Anfang und immer am Ende des Item-Durchlaufs beantwortet werden sollen). So kann man z.B. feststellen, ob die bloße Beantwortung der Frage einen Effekt auslöst – etwa in der Stimmung oder in der erlebten Zuversicht des Probanden. Will man ein Item in seiner Reihenfolge fixieren, setzt man ein Häkchen bei „Fixierung der Item-Position“.

### ITEM HINZUFÜGEN 1

ITEM
TYP
VORSCHAU

Item:

Faktor:

Fixierung der Item-Position. Items ohne Fixierung der Position werden randomisiert.

Kommentare erlauben

## Dashboard-Limitierung

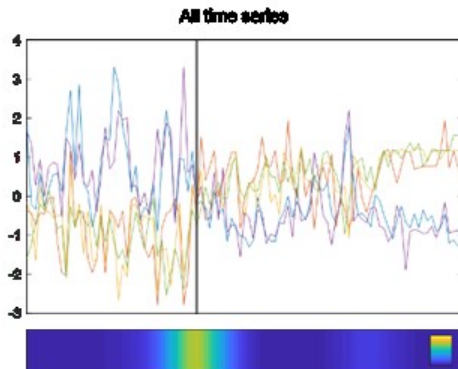
Achtung: Die Anzahl der Dashboards ist jetzt auf 40 begrenzt, um die Performance zu verbessern. Ab 40 angelegten Dashboards kommt ein Warnhinweis und das (+) Zeichen, auf das man klickt, um ein neues Dashboard anzulegen, verschwindet. Löscht man Dashboards und sinkt damit deren Anzahl auf <40, wird es wieder angezeigt.

## Neue Funktionen – Work in Progress

### PTDA Algorithmus

Am Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung (PMU Salzburg) wurde ein neuer Algorithmus für die Objektivierung von Phasenübergängen in Zeitreihen entwickelt (Kathrin Viol & Günter Schiepek). Wir haben ihn Phase Transition Detection Algorithm (PTDA) genannt. Der Algorithmus identifiziert Musteränderungen in der Richtung und im Niveau der Zeitreihenentwicklung, in der

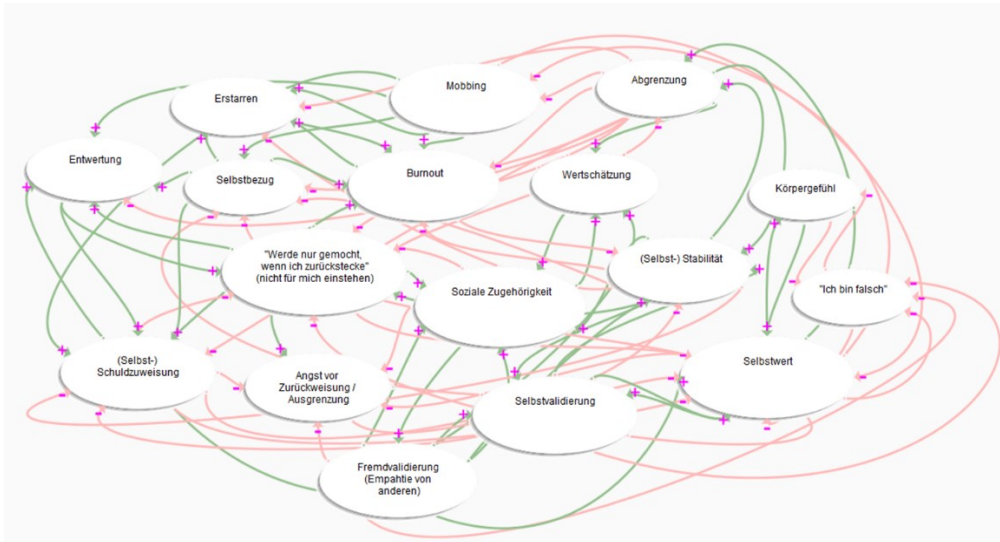
dynamischen Komplexität, in der Frequenz der Dynamik und in anderen Aspekten der Prozessmuster. Hierzu kombiniert der PTDA eine Variante des Change Point Algorithmus (CPA) mit anderen Methoden. Zunächst wird der CPA auf die Zeitreihen angewandt, um die es geht, wobei er auf Niveauunterschiede und Richtungswechsel (z.B. V-förmige Entwicklungen) getrimmt ist, dann auf die Zeitreihe der dynamischen Komplexität, dann auf die Zeilen des jeweiligen Time Frequency Diagramms und schließlich auf die Zeilen des Recurrence Plots. Der PTDA beurteilt die Konvergenz der jeweiligen Methoden sowie die Konvergenz der Methoden angewandt auf multiple Zeitreihen eines Prozesses (z.B. die Faktoren des Therapie-Prozessbogens im Therapieverlauf eines Klienten, s. Abb.). Farbkodiert wird die Wahrscheinlichkeit, am jeweiligen Punkt einen Musterübergang zu finden.



Validiert wurde die Methode an simulierten Zeitreihen aus unserer mathematischen Therapietheorie, wobei hier die Kontrollparameter zu einem gegebenen Zeitpunkt (z.B. bei 150 von 300 Messpunkten) gezielt verändert und damit Phasenübergänge der Ordnungsparameterdynamik erzeugt werden. Insofern können wir hier in der Tat nicht nur von Ordnungs-, sondern von Phasenübergängen sprechen. Die Methode erlaubt es, einen Phasenübergang ex post, also nach Abschluss eines Prozesses zu identifizieren, wird aber in Zukunft auch zu einer qualitativen und quantitativen Präzisierung von Frühwarnindikatoren von Übergängen beitragen.

### **Grafik-Tool zur Darstellung von idiographischen Systemmodellen**

An unserem Institut entsteht auch ein neues Tool zur graphischen Entwicklung von idiographischen Systemmodellen (© Helmut Schöllner & Günter Schiepek). Man kann es für das Design von Systemmodellen auf einem Bildschirm nutzen, vor allem aber ist es gedacht für das reale Malen mit der Hand bzw. mit einem Stift auf einem großen Touch-Screen. Es enthält auch die Option für die Auswahl und Darstellung von Teilsystemen, was bei sehr dichten und komplexen Modellen von großem Vorteil ist. Auch ein Schrifterkennungsprogramm ist implementiert, sowie die Möglichkeit, die Ellipsen um die Begriffe einzufärben (z.B. nach Variablen-Gruppen).



## Veranstaltungen

### Summer School 2021

Die Summer School „Human Change Processes“ wird von 31. Mai bis 2. Juni online stattfinden. Neben viel Raum für Diskussionen und Austausch gibt es auch interessante methodische und theoretische Beiträge zur Psychotherapie- und Beratungsforschung unter der Perspektive komplexer dynamischer Systeme. Inzwischen liegen zahlreiche Anmeldungen aus ganz Europa und darüber hinaus vor.

Anmeldung unter [www.humanchangeprocesses.com](http://www.humanchangeprocesses.com)

Save the date: Die Summer School 2022, geplant im Bildungszentrum Kloster Seon, wird von 8. Bis 10. Juni 2022 stattfinden.



### Intervisionen und Erfahrungsaustausch

Am 3. Dezember 2020 und am 20. April 2021 fanden unsere letzten Netzwerktage zur Intervision von SNS-gestützten Therapie- und Beratungsfällen sowie zum Erfahrungsaustausch rund um das SNS statt. Vorgestellt wurden sehr interessante Veränderungsprozesse aus Kliniken und Praxen und diskutiert wurden spannende klinisch-therapeutische sowie Beratungsfragen. Auch technische Fragen wurden gestellt und wichtige versorgungspolitische Initiativen angesprochen (z.B. von Thomas Keller und Kollegen der Ohlebusch Gruppe zur Kooperation mit Jugendämtern).



## „Gams-Tag“

Am 26. Februar fand ein Fachtag der DGSF-Fachgruppe „Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis“ statt. Unter den Titel „Gamssprung oder Bergwandern – wie funktioniert Veränderung in Systemen?“ näherten wir uns der Frage, wie man sich die Dynamik von Veränderungen beim Menschen vorstellen kann – individuell oder in Paaren, Familien, Teams. Die Gams stellte dabei eine facettenreiche und illustrative Metaphorik zur Verfügung, die Günter Schiepek anschaulich illustrierte und Rieke Oelkers-Ax (Familientherapeutisches Zentrum Neckargemünd) mit mehreren Fallbeispielen aus der Familien- und Mutter-Kind-Therapie lebendig werden ließ. Rainer Schwing (Praxisinstitut Süd, Hanau) trug neuro-psychologische Aspekte und Begründungen bei, wie man in Corona-Zeiten gut (über-)lebt.

Weitere Intervisions-, Netzwerk- und Fachtage werden rechtzeitig angekündigt.

Der SNS-Kurs 2022 „Monitoring und Steuerung von Veränderungsprozessen in Psychotherapie und Beratung“ findet zu folgenden Terminen (immer Donnerstag und Freitag) statt: 17./18. März 2022, 28./29. April 2022, 12./13. Mai 2022, 7./8. Juli 2022, 22./23. September 2022.

## Projekte

### User-Befragung

Dipl.-Psych. Yvonne Hülsner (Lehrtherapeutin am Zentrum für Ausbildung Psychotherapie, Bielefeld und Bad Salzuflen) bereitet eine User-Befragung (Klienten/-innen und Therapeuten/-innen) zu den Erfahrungen mit der Arbeit mit dem SNS vor. Eine entsprechende Mail mit der Bitte um Teilnahme wird in Kürze bei Euch / Ihnen ankommen, in der Hoffnung auf rege und engagierte Teilnahme. Herzlichen Dank.

### Randomized Controlled Trial (RCT): Autosystemhypnose + SPM

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Autosystemhypnose e.V. startet ein Projekt zur Evaluation der Wirkung von Autosystemhypnose und zur Wirkung des Synergetischen Prozessmanagements (SPM) als „add on“. Hierfür wurde ein detailliertes Projektdesign konzipiert. Die Therapeuten/-innen werden derzeit in einem online-Kurs geschult. SPM enthält die Arbeit mit dem Ressourceninterview, idiographische Systemmodellierung, darauf aufbauend die Entwicklung eines personalisierten Fragebogens und regelmäßige, in die Therapiestunden integrierte Feedbackgespräche. Organisatoren: Viola Hoffknecht (Doktorandin, Köln), Michael Antes

(Saarbrücken), Eva und Esther Renartz (Mainz), Christoph Flückiger (externer Kooperationspartner, Zürich), sowie Günter Schiepek und Kathrin Viol (Salzburg)

### **Multi-Methods Project: Qualitative und quantitative Textanalyse**

In Kooperation mit Matthias Ochs und Philipp Garrison (Hochschule Fulda) sowie Sontje Nordholt (Universität Osnabrück) (Arbeitsgruppe zur qualitativen Textanalyse, basierend auf grounded theory) sowie Alessandro Gennaro (Sapienza University Rom) (quantitative Analyse von Textdaten: Automated Co-Occurrence Analysis vor Semantic Mapping, ACASM) versuchen wir, semantische und inhaltliche Muster in Therapietagebüchern (SNS-basierte Erfassung) vor und nach Ordnungsübergängen zu identifizieren und mit den quantitativen Prozessdaten abzugleichen. Die quantitative Analyse der Zeitreihen (tägliche Erfassung) erfolgt unter anderem mit dem PTDA (Kathrin Viol & Günter Schiepek). Eine von mehreren Fragestellungen richtet sich darauf, ob es Musterübergänge und Early Warning Signals auch in den Texten der Therapietagebücher gibt und ob diese mit den Musterübergängen in den quantitativen Zeitreihen übereinstimmen.

### **Personalisiertes Prozessmonitoring und Psychotherapie bei Menschen mit Epilepsie**

Ein interessantes Projekt zur Psychotherapie mit Menschen mit Epilepsie oder psychogenen Anfällen wird derzeit von Rosa Michaelis am Knappschafts Krankenhaus Bochum und am Universitätsklinikum Witten-Herdecke durchgeführt (Kooperation mit Günter Schiepek, Salzburg). Es setzt dabei das Konzept des Synergetischen Prozessmanagements (Ressourceninterview, idiographische Systemmodellierung, darauf aufbauend die Entwicklung eines personalisierten Fragebogens und regelmäßige, in die Therapiestunden integrierte Feedbackgespräche) in sehr kreativer Weise um. Insbesondere bei bisher vor allem als neurologisch betrachteten Krankheiten wie Epilepsie sind sowohl Psychotherapie als auch hochfrequentes Prozessmonitoring die Seltenheit – mit anderen Worten: es werden hier neue Türen und Wege geöffnet. Die Akzeptanz und Compliance bei den Patienten ist erstaunlich hoch.

### **Sport-Psychologie und –Psychotherapie**

Neu gestartet ist ein Projekt zur Psychotherapie und Rehabilitation von emotional und stressbelasteten Leistungssportlern/-innen mit SNS-Unterstützung an der Abteilung für Sportpsychiatrie (Leitung: Dr. Alexander Schorb; Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, PMU Salzburg). An der Red-Bull Sportakademie Salzburg und am Red-Bull Leistungsdiagnostik- und Trainingszentrum Thalgau bei Salzburg starten jetzt verschiedene Projekte, u.a. zum Einzel- und Teamcoaching im Fußball und im Eishockey (Ulf Häfelinger, Simon Kohl, Veronika Mayerhofer und Kollegen).

### **Großdatensatz**

Nach einem umfangreichen Datenexport von Prozess- und Outcome-Daten unterschiedlicher Kliniken organisieren wir derzeit eine Datenbank, mit der es in Zukunft möglich sein wird, verschiedene Prozess-Outcome-Fragestellungen zu bearbeiten. Die Struktur der Datenbank wurde von Helmut Schöller programmiert. Die Großdatenbank umfasst zum momentanen Zeitpunkt 2055 Fälle aus unterschiedlichen Kliniken, davon 1047 mit mehr als 50 Messpunkten (tägliche Einschätzungen mit



dem Therapie-Prozessbogen) und weniger als 10% missing data. Der Großdatensatz wird kontinuierlich erweitert, indem im Laufe der Zeit neue Fälle hinzukommen und auch bestehende Fälle aus bisher noch nicht berücksichtigten Kliniken und Praxen einbezogen werden.

## Buchprojekt zu iSM

In der Reihe „Systemische Praxis“ (Hogrefe Verlag, Göttingen) wird derzeit ein weiterer Band vorbereitet, und zwar zum Thema „Idiographische Systemmodellierung – ein Update“. Es geht hier um neue praktische, methodische und technische Entwicklungen einer alten Methode (Erstpublikation 1985) der systemischen Fallkonzeption (Hrsg.: Bettina Siebert-Blaesing, Marcus Hausner und Günter Schiepek).

## Dank

Im Herbst 2021 haben sich Dr. Brigitte Kravanja und Dr. Helmut Kronberger vom Department Psychotherapie der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (PMU Salzburg) in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Beide haben weit über 200 Patientinnen und Patienten mit dem SNS begleitet, an Projekten mitgearbeitet und zahlreiche kreative Beiträge zu unseren Entwicklungen (z.B. zur Überarbeitung des Therapie-Prozessbogens) geleistet. Herzlichen Dank und die besten Wünsche für die neue Lebensphase!

Helmut Kronberger hat uns zum Abschied das folgende Statement geschenkt:

Während meiner klinisch-psychotherapeutischen Tätigkeit an der Psychotherapiestation der Christian Doppler Klinik in Salzburg war mir das SNS in den letzten 11 Jahren eine willkommene Anregung und tolle Bereicherung. Konsequenter Perspektivenwechsel hin zu den Patienten/-innen vorzunehmen bewahrt einem immer wieder davor, einem vorschnellen kausalen und linearen Denken zu erliegen.

Feedback-Gespräche bringen überraschende Einsichten und zeigen, wie oft nur kleine und unbedachte Details im therapeutischen Prozess zu Wendepunkten führen können. Nicht zuletzt tut es manchmal einfach gut, Bestätigung für die eigene Arbeit zu finden.

Für Patienten/-innen bietet es die Chance, ihren Reflexionsprozess zu vertiefen. Ein Patient formulierte es einmal so: „Es heißt ja immer, du sollst bei dir selber sein – und eigentlich weiß ja keiner, wie das geht. Ich sage, der Schlüssel ist das SNS, wo du nämlich mit den Fragen dich selber hinterfragen kannst und sagst, ok, wo bin ich gerade?“

## Neue Publikationen

Es gibt eine Buch-Neuerscheinung von unserer langjährigen Kollegin Dr. Bettina Siebert-Blaesing:

Siebert-Blaesing, B. (2021). *Geduld als Ressource. Gesundheitsförderung junger Erwachsener im Einzelcoaching*. Baden-Baden: Tectum Verlag.

Herzlichen Glückwunsch zum Dr. phil.! Ihr Projekt „Kraftquellen“ wurde beim Deutschen Demografie Preis (DDP) in der Kategorie ‚Vorbildlich bei Gesundheit‘ für den ersten Preis nominiert.

Publikationen des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung (Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, PMU Salzburg) 2020/2021

Schiepek, G. (2020). Psychotherapie und Beratung in komplexen Systemen: Welche Kompetenzen brauchen wir? In P. Bauer & M. Weinhardt (Hrsg.), *Systemische Kompetenzen entwickeln. Grundlagen, Lernprozesse und Didaktik* (S. 36-51). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schiepek, G. (2020). Contributions of systemic research to the development of psychotherapy. In M. Ochs, M. Borcsa, J. Schweitzer (Eds.), *Systemic Research in Individual, Couple, and Family Therapy and Counseling* (European Family Therapy Association Series, Volume 4) (pp. 11-38). Cham, Switzerland: Springer Nature International.

Schiepek, G. (2020). Depression – ein komplexes dynamisches System. *Psychotherapie-Wissenschaft*, 10(2), 49-58. doi.org/10.30820/1664-9583-2020-2-49

Schiepek, G. (2020). Von der Klassifikation zur Prozessdiagnostik. Interview mit Hans Menning. *IEF Magazin* 11/2020.

Schiepek, G. (2020). Idiographische Systemmodellierung als Fallkonzeption. Kommentar zum Beitrag von U. Borst. *Familiendynamik*, 45(4), 334-336. doi: 10.21706/fd-45-4-334

Helmich, M.A., Wichers, M., Olthof, M.J., Strunk, G., Aas, B., Aichhorn, W., Schiepek, G., & Snippe, E. (2020). Sudden gains in day-to-day change: Revealing nonlinear patterns of individual improvement in depression. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 88(2), 119-127. doi: 10.1037/ccp0000469.

Fartacek, C., Plöderl, M., & Schiepek, G. (2020). Alternatives to suicide: A nonlinear dynamic perspective. In A. Page & W. Stritzke (Eds.), *Alternatives to Suicide. Beyond Risk and Toward a Life Worth Living* (pp. 111-134). London: Academic Press. doi.org/10.1016/B978-0-12-814297-4.00006-6

Schiepek, G., Gelo, O., Viol, K., Kratzer, L., Orsucci, F., de Felice, G., Stöger-Schmidinger, B., Sammet, I., Aichhorn, W., & Schöllner, H. (2020). Complex individual pathways or standard tracks? A data-based discussion on the trajectories of change in psychotherapy. *Counselling & Psychotherapy Research* doi:10.1002/capr.12300

de Felice, G., Giuliani, A., Gelo, O.C.G., Mergenthaler, E., de Smet, M.M., Meganck, R., Paoloni, G., Andreassi, S., Schiepek, G., Scozzari, A., & Orsucci, F.F. (2020). What differentiates poor- and good-outcome psychotherapy? A statistical-mechanics-inspired approach to psychotherapy. Research, part two: Network analyses. *Frontiers in Psychology for Clinical Settings*, 11, 788 doi: 10.3389/fpsyg.2020.00788

Kratzer, L., Heinz, P., Schennach, R., Knefel, M., Schiepek, G., Biedermann, S.V., & Büttner, M. (2020). Sexual symptoms in Post-Traumatic Stress Disorder following childhood sexual abuse: a network analysis. *Psychological Medicine* <https://doi.org/10.1017/S0033291720001750>

Gennaro, A., Kipp, S., Viol, K., de Felice, G., Andreassi, S., Aichhorn, W., Salvatore, S., & Schiepek, G. (2020). A phase transition of the unconscious: Automated text analysis of dreams in psychoanalytic psychotherapy. *Frontiers in Psychology for Clinical Settings* 11: 1667. doi: 10.3389/fpsyg.2020.01667

Schiepek, G., Schöllner, H., de Felice, G., Steffensen, S.V., Skaalum Bloch, M., Fartacek, C., Aichhorn, W., & Viol, K. (2020). Convergent validation of methods for the identification of phase transitions in time series of empirical and model systems. *Frontiers in Psychology for Clinical Settings*, 11: 1970. doi: 10.3389/fpsyg.2020.01970

[Bachler, E.](#), [Aas, B.](#), [Bachler, H.](#), [Viol, K.](#), [Schöllner, H.J.](#), [Nickel, M.](#), & Schiepek, G. (2020). Long-term effects of home-based family therapy for non-responding adolescents with psychiatric disorders. A 3-year follow-up. *Frontiers in Psychology for Clinical Settings* 11:475525. doi: 10.3389/fpsyg.2020.475525

Viol, K., Schiepek, G., Kronbichler, M., Hartl, A., Grafetstätter, C., Kastinger, A., Schöllner, H.J., Reiter, E.M., Said-Yürekli, S., Kronbichler, L., Kravanja, B., Stöger-Schmidinger, B., Hütt, M.T., Aichhorn, W., & Aas, B. (2020). Multi-level assessment of psychotherapy effects in obsessive-compulsive disorder (OCD) reveals relations between neural and neurochemical levels. *BMC Psychiatry*, 20:559. doi: 10.1186/s12888-020-02913-5

Schiepek, G. & Schweitzer, J. (2020). Systemische Psychotherapie. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), *Klinische Psychologie und Psychotherapie* (3. grundlegend überarbeitete Auflage) (S. 431-446). Heidelberg: Springer.

Schiepek, G. & Perlitz, V. (2020). Self-organization in clinical Psychology. In A Hutt & H Haken (Eds.), *Synergetics. A Volume in the Encyclopedia of Complexity and Systems Science* (pp. 235-262). New York: Springer.

2021

Desmet, M., van Nieuwenhove, K., Meganck, R., Deeren, B., van Huele, I., Decock, E., Raemdonck, E., Cornelis, S., Truijens, F., Zeuthen, K., & Schiepek, G. (2021). What too strict a method obscures about the validity of outcome measures. *Psychotherapy Research*, [doi.org/10.1080/10503307.2020.1865584](https://doi.org/10.1080/10503307.2020.1865584)

In press:

Maier, M.A., Dechamps, M.C., & Schiepek, G. (in press). Reply to Grote H. (2018). Intentional observer effects on quantum randomness: A Bayesian analysis reveals evidence against micro-psychokinesis. *Frontiers in Psychology* 9:1350. doi: 10.3389/fpsyg.2018.01350.

Schiepek, G. (im Druck). Systemisch Lernen und Lehren: Inhalte – Methoden – Erfahrungen. In H. Lindemann & S. Trumpa (Hrsg), *Hochschullehre: Systemisch? Kritische Anmerkungen und praktische Impulse für Didaktik und Methodik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Høgenhaug, S., Bloch, M., Schiepek, G., Kjølbye, M., & Steffensen, S. (2021). Mentalization-based therapy for a patient suffering from panic disorder: a systematic single case study. *Psychoanalytic Psychotherapy*

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schiepek

Entwicklungsteam SNS

Supportteam SNS

Team des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung (PMU Salzburg, Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)

Fachgruppe Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis, DGSP